

Herrenbergli

Im Alter zuhause



Bericht Geschäftsjahr 2020

Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli Genossenschaft, Zürich

Bericht der Co-Präsidentinnen	5
Bericht von Vizepräsident Rolf Walther	8
Bericht der Zentrumsleitung	11
Bericht der Leitung Aktivierung	15
Aus Sicht unserer Lernenden	17
Organigramm	20
Geschäftsleitung und Kader	22
Pflege-Minuten pro Jahr und BESA-Stufen	24
Bewohnerkennzahlen	25
Jahresrechnung	26
Anhang zur Jahresrechnung	30
Revisionsbericht	33
Impressum	35

Bericht der Co-Präsidentinnen

Liebe Genossenschafterinnen

Liebe Genossenschafter

Liebe Leserinnen und Leser

Geschäftsleitung

Das Jahr 2020 wird uns als Pandemie-Jahr in kollektiver Erinnerung bleiben.

In personeller Hinsicht konnte eine Konsolidierung stattfinden. Per 1. März 2020 trat Herr Manfred Prassl sein Amt als Zentrumsleiter an. Seither leitet er unser Haus umsichtig, ruhig und mit spürbar viel Erfahrung.

Neu in der Geschäftsleitung Einsitz genommen hat Rolf Marti, unser Finanzfachmann. Zusammen mit Karin Gerber, Evelyne Schneider und Richard Bauer haben wir eine bestens ausgewiesene und verlässliche Geschäftsleitung, die in diesem Jahr ein starkes Team geworden ist und uns sicher durch die Pandemie leitet.

Vorstand

Als Co-Präsidentinnen amtierten Uschi Heinrich und Angie Romero. Die Zusammenarbeit funktioniert reibungslos, die beiden Frauen ergänzen sich gut. Zusammen mit Rolf Walther als Vizepräsident, Willy Jauch als Finanzdelegierter und Vertreter der Reformierten Kirche, Marcel Zenhäusern als Vertreter der Pfarrei Heilig Kreuz und Anita Bailer als freies Vorstandsmitglied mussten die Sitzungen online abgehalten werden. Die Generalversammlung wurde schriftlich durchgeführt, auch das eine Neuheit.

Für seine Tätigkeit hat der Vorstand 2020 eine Gesamtentschädigung gemäss neuem Vorstandsreglement von Fr. 36'367 (Vorjahr Fr. 37'858) erhalten. Keinem Vorstandsmitglied wurden weitere Honorare oder andere Vergütungen für Dienstleistungen ausgerichtet.

Bau

Im vergangenen Jahr konnte der Bau abgeschlossen werden. Das Haus ist schön geworden. Wir freuen uns sehr darüber. Wir danken den Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden und den Nachbarn für das entgegengebrachte Verständnis für die mit dem Bau zusammenhängenden Unannehmlichkeiten.

IT

Die Informatik-Hardware des Herrenberglis wurde schrittweise den neuen Gegebenheiten angepasst und auf den neusten Stand gebracht. An der Erneuerung der Software wird weitergearbeitet. Dieser Teil des Projektes wird uns 2021 begleiten.

Finanzen

Zur finanziellen Situation der Genossenschaft verweisen wir auf die Jahresrechnung und den Revisionsbericht.

Nach Beendigung des Umbaus wurde durch die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich der Gebäudeversicherungswert auf Fr. 25,5 Mio erhöht. Die Hypothekarschulden liegen nach wie vor unter Fr. 15 Mio.

Unsere Pensionskosten werden im Jahr 2021 leicht angehoben, dafür steht der Mehrwert des frisch renovierten Hauses.

Anlässlich der schriftlich durchgeführten Generalversammlung im Juni 2020 zählte die Genossenschaft 85 Mitglieder.

Der Vorstand bedankt sich bei Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr voller grosser Herausforderungen.

Wir hoffen, im Laufe dieses Jahres 2021 wieder ohne Einschränkungen im Haus ein – und ausgehen zu können und draussen die neue Terrasse der Cafeteria nutzen zu können.

Angie Romero und Uschi Heinrich
Co-Präsidentinnen

Vorstandsmitglieder 2020

Angie Romero

Co-Präsidentin und Ressort Personal

Rolf Walther

Vizepräsident

Marcel Zenhäusern

Beisitzer und Delegierter der römisch-katholischen Kirchengemeinde und Ressort Bau

Claudia Elsner

Vorstandsmitglied seitens Katholischer Kirche Heilig Kreuz Zürich Altstetten, bis Mai 2020

Uschi Heinrich

Co-Präsidentin und Ressort Pflege

Willy Jauch

Vorstandsmitglied seitens Kirchenkreis-Kommission der reformierten Kirche Zürich-Altstetten und Ressort Finanzen

Anita Bailer

Ressort Aussenbeziehungen

Bericht von Vizepräsident Rolf Walther über 40 Jahre Herrenbergli

Das Herrenbergli feierte im Jahr 2020 sein 40-jähriges Betriebsjubiläum. Seit dem Herbst 1980 wird im Herrenbergli gewohnt, gearbeitet, gepflegt, verwöhnt, gefeiert und vieles mehr; vor allem aber gelebt.

Für die Bewohnenden ist es eine weitere Station im Leben. Für die Mitarbeitenden bleibt es die vornehme Aufgabe, den Bewohnenden den nun eingeschränkten Bewegungsraum so angenehm wie möglich zu gestalten. So, dass man gerne im Herrenbergli lebt und sich dort im Alter zu Hause fühlt. Diese Ideen waren bereits bei der Gründung der Genossenschaft vor 55 Jahren Leitlinien der Initianten und verschiedenster interessierter Kreise, die sich bis heute immer wieder gefunden haben. Viele Bewohnende und Angehörige erleben mit neuen Mitarbeitenden, Kaderleuten sowie neuen Leitungsgremien

ein sich veränderndes Haus. Angedacht als Altersheim hat sich das Herrenbergli zum attraktiven Alters- und Pflegezentrum entwickelt und sich so den Bedürfnissen der Zeit angepasst.

Unterstützt haben dies vor allem engagierte Leute aus dem Stadtquartier Zürich 9, früher speziell aus der Reformierten Kirche Altstetten und verschiedenste Altstetter Persönlichkeiten, wie Pfarrer Alfred Schmid, der damalige Stadtrat Edwin Frech und die Altstetter Kirchgemeindepräsidentin Ariane Schenkel, welche alle die Genossenschaft über kürzere oder längere Zeiten präsidierten. Zu erinnern ist ausserdem an das grosszügige Vermächtnis der Ehegatten Huldrych und Emma Brieger. Ein wesentlicher weiterer Grundbeitrag kam von der Quartierbevölkerung aus dem Erlös des Dorffestes 1975.

In der Genossenschaft sind interessierte Bewohnende aus dem Quartier mit Anteilscheiden engagiert.

Die heutige betriebswirtschaftliche Stabilität des Herrenberglis ist der Erfolg des Zusammenwirkens mit Institutionen, die mit viel Verständnis das Ziel und den Zweck der Genossenschaft im Auge behielten, «den Betrieb eines Alters- und Pflegezentrums auf gemeinnütziger Basis für Betagte aller Bevölkerungsschichten des Quartiers» aufrechtzuerhalten und zu fördern. «Als Gründung von Mitgliedern der evangelisch-reformierten Landeskirche bekennt sich die Genossenschaft zu christlichen und ökumenischen Grundsätzen, offen für alle Konfessionen.»

So gilt der Dank für diese Zusammenarbeit vor allem folgenden Institutionen und ihren teilweise ebenfalls im Genossenschaftsvorstand mitwirkenden Personen:

- Der Reformierten Kirche Zürich, für ihre Beiträge seit Beginn und auch dem Bau-rechtsland mit vernünftigen Konditionen und Darlehen
- Der Stadt Zürich, für anfängliche und heute abgeschriebene Investitionsbeiträge, vor allem aber auch für die Zusammenarbeit mit dem Betrieb und die Anerkennung der Leistungen und Unterstützung von zahlre-ichen Bewohnenden mit den heute üblichen Sozialleistungen
- Der Katholischen Kirche, für Beiträge und Darlehen
- Der UBS AG und Vorgängerbank, seit Beginn Hausbank und finanzierende Bank

Zu den weiteren wichtigen Partnern gehören die für das Herrenbergli verantwortlichen Heimpapotheker der Apotheke Schafroth und die Heimärzte der Rautipraxis AG sowie die Aufsichtsbehörden, der Bezirksrat und die kantonale Gesundheitsdirektion. Sie alle be-gleiteten das Herrenbergli stets wohlwollend.

Weiterhin prägten auch die bisherigen Heim-leitungen, zusammen mit dem Kader und den Mitarbeitenden, den täglichen Betrieb:

1980–1987	Ehepaar Brönnimann
1987–2007	Ehepaar Franz und Maria Good
2008–2015	Andrea Meloni
2015–2019	Emanuel Duso
August 2019 bis Feb. 2020	Esther Wolfensberger, ad interim
seit März 2020	Manfred Prassl

Jubiläen sollten gefeiert werden und damit auch das Ende der zehnjährigen baulichen Erneuerung des Hauses.

Am Festtag vom 5. September 2020 waren die Ehrengäste eingeladen – der Anlass erfolgte im ersten Corona-Jahr, wie 2020 so vieles, re-duziert und pandemieverträglich, ohne Gäste und nur mit Bewohnenden und Mitarbeiten-den. Der Musikverein Harmonie Altstetten spielte vor dem Haus, das kulinarische Team vom Herrenbergli verwöhnte die Bewohnen-den und es blieb bei einer kurzen Begrüssung.

Im vergangenen Jahr ist es der Zentrums-leitung stets gelungen, ihre anspruchsvolle Führungsrolle souverän wahrzunehmen. Was bringt die Zukunft? Im Herrenbergli werden die Bewohnenden auch künftig gut umsorgt. Die Diskussion um die Sicherheit in Heimen

und den Schutz der Bewohnenden ist von grösster Bedeutung. Es ist weiterhin wichtig abzuwägen, ob man alleine zu Hause bleiben möchte, wo man möglicherweise vereinsamen könnte, oder ob man in eine Pflegeinstitution wie das Herrenbergli eintritt, in der man sich geborgen wissen darf.

Diese Frage wird für die Angehörigen von Bedeutung bleiben, selbst wenn beim Besuch in der aktuellen Pandemiesituation Einschränkungen in Kauf genommen werden müssen. Diese Einschränkungen wären daheim, am bisherigen Wohnort, ebenso vorhanden, doch die Einsamkeit bliebe bestehen. Deshalb braucht es das Herrenbergli auch in Zukunft.

Ich wünsche allen Beteiligten von Herzen alles Gute. Die Grundidee und der Zweck der Ge-

nossenschaft sollen noch viele Jubiläen feiern dürfen.

Rolf Walther

Dem Herrenbergli seit 1965 verbunden
Präsident der Genossenschaft
zwischen 2009 und 2019

Bericht der Zentrumsleitung

Liebe Leserin

Lieber Leser

Kontinuität und Wandel

Wir leben in einer Welt des ständigen Wandels – und in ihr das Herrenbergli. Bei all dem Wandel dürfen wir jedoch die Grundwerte unserer Institution nicht aus den Augen verlieren. Sie sind im Leitbild der Genossenschaft Herrenbergli festgeschrieben und haben ihre Wurzeln in den Absichten der Gründer der Genossenschaft: Die Lebensqualität und die Würde der pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner müssen für uns stets im Mittelpunkt stehen. Die Wahrung der persönlichen Freiheit unter Erhaltung grösstmöglicher Selbstständigkeit ist Richtschnur unseres Handelns.

Am 2. März 2020 habe ich von Esther Wolfensberger die Leitung des Herrenbergli übernehmen dürfen. Esther Wolfensberger hat das

Haus seit Sommer 2019 mit Umsicht und grossem Einsatz im Mandatsverhältnis interimistisch geleitet. Mit Freude durfte ich feststellen, dass unsere Mitarbeitenden in allen Bereichen engagierte und verantwortungsvolle Arbeit leisten und im Arbeitsalltag den Grundsätzen des Leitbildes nachleben. Und diese Grundsätze waren und sind wichtige Richtlinien, so auch in Zeiten der Pandemie, die unser Leben bald in allen Facetten bestimmen sollte.

Pandemie

Am 28. Februar ordnete der Bundesrat die besondere Lage an. Von einem Tag auf den anderen durfte eine lebenslang eingeübte Tradition nicht mehr gelebt werden: Auf das Händeschütteln musste von nun an aus Gründen der Hygiene strikt verzichtet werden. Keine leichte

Vorgabe für einen neuen Zentrumsleiter. Wie herzlich gerne hätte ich all die Hände kräftig gedrückt, die mir zur Begrüssung freundlich entgegengestreckt worden sind!

Bereits kurz darauf verfügte der Kanton Zürich in Alters- und Pflegeheimen ein generelles Besuchsverbot. In der Anordnung vom 12. März hiess es: «Die Leitung der Institution stellt den Vollzug des Besuchsverbots sicher. Zur Durchsetzung des Verbots kann sie nötigenfalls die Polizei beiziehen.» Was diese Anordnung für die Menschen in unserem Alters- und Pflegezentrum bedeutet hat, lässt sich von aussen nur erahnen. Keine Besuche mehr empfangen zu dürfen, die Familie, die Kinder und die Enkelkinder nur noch über technische Hilfsmittel zu hören und bestenfalls auf einem Bildschirm zu sehen; vor Kurzem noch unvorstellbar und nun bittere Realität.

Doch es kam noch schlimmer. Am 24. März wurde uns das positive Testresultat einer Bewohnerin mitgeteilt. Als Sicherheitsmassnahme mussten wir alle Bewohnenden in ihren Zimmern isolieren und bei den Mahlzeiten auf Zimmerservice umstellen. Die Bewohnenden durften vorderhand ihre Zimmer nicht mehr verlassen. Diese massiv einschneidende Massnahme konnten wir am 1. April wieder aufheben. Die Bewohnerinnen und Bewohner durften ihre Zimmer wieder verlassen. Die Mahlzeiten wurden aus Sicherheitsgründen weiterhin auf dem Zimmer serviert und weiterhin gültig blieb das Besuchsverbot.

Am 11. April erteilte uns die nächste Hiobsbotschaft: Ein weiterer Bewohner war positiv getestet worden. In Absprache mit unserem Heimarzt Dr. Tobias Herold mussten ein weite-

res Mal alle Bewohnenden in ihren Zimmern unter Quarantäne gestellt werden.

Anfangs Mai konnte diese Zimmerquarantäne endlich aufgehoben werden. Die Bewohnenden durften ihre Zimmer verlassen und sich im Haus und rund um das Herrenbergli frei bewegen. Was diese räumliche und soziale Isolation bei den Bewohnerinnen und Bewohnern angerichtet hat, wurde uns in den Tagen nach der Aufhebung der Zimmerquarantäne schmerzlich bewusst. Diese Leidenszeit hat bei vielen Bewohnenden zu einem Verlust von Kraft und Energie geführt. Als Reaktion auf diese Situation hat der Kanton Zürich glücklicherweise das generelle Besuchsverbot gelockert. Besuche waren in geschützten Besucherzonen wieder erlaubt. Zu diesem Zweck haben wir auf dem Sitzplatz Richtung Familiengärten durch Seitenwände

abgetrennte Besuchsplätze eingerichtet, die zu vorgegebenen Zeiten mit Voranmeldung gebucht werden konnten. Selbstverständlich mussten auch in dieser Besucherzone die Abstands- und Hygienemassnahmen eingehalten werden. Die Freude über dieses kleine Stück zurückgekehrter Normalität war riesig.

Anfangs Juni traten dann weitere kantonale Erleichterungen in Kraft. Besuche in der Cafeteria waren wieder möglich und sind weiterhin nach vorgängiger Anmeldung und unter Einhaltung der Corona Massnahmen erlaubt. Das Verlassen des Herrenberglis war nun unter bestimmten Bedingungen möglich. Weiterhin nicht zulässig waren und sind Besuche auf den Bewohnerzimmern.

Und wie hat sich die Pandemie auf unsere Mitarbeitenden ausgewirkt? Die Einschränkungen

im Arbeitsalltag sind gross. Es müssen die Hygiene- und die Abstandsvorschriften strikt eingehalten werden, sofern das in einer Pflegesituation überhaupt möglich ist. Schon früh im Jahr haben wir die Maskenpflicht für Mitarbeitende bei Bewohnerkontakt eingeführt. Im Oktober mussten wir diese Maskentragpflicht für Mitarbeitende und Besucher verschärfen. Die generelle und ausnahmslose Maskentragpflicht gilt seither ab Betreten des Herrenbergli. Das alles verlangt von unseren Mitarbeitenden viel, wird allerdings vorbildlich eingehalten.

Weihnachten in der Pandemie

Das Jahr 2020 war in vieler Hinsicht speziell und für Bewohnende und Mitarbeitende gleichermaßen anstrengend und voller Entbehrungen. Viele Veranstaltungen und Feste

mussten abgesagt oder – beispielsweise unser 40-Jahre-Jubiläum – in kleinem Rahmen und ohne Gäste abgehalten werden.

Die Weihnachtsfeier für unsere Bewohnenden konnten wir glücklicherweise mit einigen Anpassungen durchführen. Es fanden zwei Weihnachtsfeiern nach Stationen getrennt statt; am 21. Dezember für unsere Abteilungen Giardino und Piazza, am 22. Dezember für Terrazza und Siesta. Die Feiern wurden vom reformierten Pfarrer Felix Schmid und der katholischen Pastoralassistentin Alexandra Dosch gestaltet, musikalisch begleitet vom Pianisten Oliver Weinberg. Speziell und unvergesslich bleiben wird, dass im Pandemiejahr die Weihnachtslieder nicht gesungen werden durften. Die Texte der Lieder konnten nur vorgelesen werden. Trotz dieser Einschränkung war bei unseren Bewohnerinnen und Bewoh-

nern die weihnachtliche Freude am Ende dieses schwierigen Jahres gross.

Und wie geht es weiter?

Unabhängig von der Pandemie bleiben wir gefordert. Die Bedürfnisse der Menschen ändern sich. Wir stellen fest, dass die Individualisierung der Menschen in unserer Gesellschaft zunimmt. Normen, Werte und Traditionen verlieren an Kraft und werden durch subjektive Werte und Lebenspläne ersetzt. Parallel zu diesen Veränderungen auf der individuellen Ebene verändert sich das politische und das gesellschaftliche Umfeld für die Pflegeinstitutionen. Das seit 2011 bestehende Pflegegesetz hat grosse Umgestaltungen bewirkt. Unser Angebot muss sich diesen Entwicklungen stetig anpassen.

Im Zentrum unserer Arbeit steht die persönliche Beziehung. Unser Kerngeschäft ist die Beziehungsarbeit, die immer wertschätzend erfolgen soll. In diesem Sinne möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden für die grossartige Arbeit herzlich bedanken, die sie täglich mit unerschöpflicher Hingabe leisten. Ein herzliches Dankeschön gebührt dem Vorstand für seine engagierte Arbeit und allen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern für ihre Solidarität mit dem Herrenbergli, besonders in diesem schwierigen Jahr. Nicht vergessen will ich die Bewohnerinnen und Bewohner, die Angehörigen, die Ärzte und alle Freunde unserer Institution, ohne die Genossenschaft Herrenbergli nicht wäre, was sie ist. Ihnen allen herzlichen Dank.

Manfred Prassl
Leitung Zentrum

Jubilarinnen und Jubilare

Name	Bereich	Dienstjahr
Sadije Gervalla	Facility Management, Service und Cafeteria	5
Meridijana Djordjevic	Pflege & Betreuung	5
Daniela Egle	Pflege & Betreuung	5
Nantawadee Sifrig	Pflege & Betreuung	5
Zejnepe Krasniqi	Pflege & Betreuung	5
Caroline Machado de Faria	Pflege & Betreuung	5
Doris Dähler	Pflege & Betreuung	5
Edona Rizanaj	Pflege & Betreuung	5
Melihate Krasniqi	Pflege & Betreuung	10
Dilan Akcan	Pflege & Betreuung	10
Bruna Machado de Faria	Pflege & Betreuung	10
Sibera Balje	Facility Management, Service und Cafeteria	15
Evelyne Schneider	Verwaltung	15
Bechir Kobi	Küche	20
Oruc Yasa	Küche	30

Bericht der Leitung Aktivierung

In der Aktivierung des Alters- und Pflegezentrums Herrenbergli hat Ende 2019, Anfang 2020 ein kompletter Wechsel des Teams stattgefunden. Kurz nach dem ersten Kennenlernen und dem Neustart des Wochenprogramms mussten wir uns mit dem Coronavirus und den damit folgenden COVID-19 Bestimmungen auseinandersetzen.

Dies erforderte von allen Mitarbeitenden wie auch den Bewohnenden viel Flexibilität, Anpassung und ein gegenseitiges Miteinander. Trotz allem versuchten wir mit dem Aktivierungsprogramm etwas Halt, Struktur und Vertrautes in dieser schwierigen Zeit zu schaffen.

Sehr einschneidend wirkte sich die Maskenpflicht auf die Kommunikation aus, war und ist es doch für viele Bewohnende schwierig,

wenn sie keine Mimik erkennen können und kein Lippenlesen mehr möglich ist. Auch das Vorlesen wurde um einiges erschwert. Der fehlende Handschlag ist zwar immer noch gewöhnungsbedürftig, hat aber im Gegensatz dazu einige neue, kreative Begrüssungsrituale mit sich gebracht.

Während der Quarantänezeit hat sich unser Angebot auf Zimmerbesuche, Gesprächsangebote, Skypen und Kurzaktivitäten in den Bewohnerzimmern beschränkt.

Im Mai waren wir alle froh, als die Besucherterrasse eingerichtet wurde und so ein Mindestmass an Kontakt zu den Angehörigen wieder möglich wurde. Abermals hat sich unser Arbeitseinsatz geändert und wir verbrachten einen Grossteil unserer Arbeitszeit mit der Betreuung der Besucherterrasse.

Nach und nach durften wir in Kleingruppen das Aktivierungsangebot wieder erweitern. Der Alltag brachte selbstverständlich immer wieder Stolpersteine mit sich, doch wir durften auch viel Entgegenkommen, Wertschätzung und Verständnis vonseiten der Bewohnenden, Mitarbeitenden und auch der Geschäftsleitung erfahren.

Vielen Bewohnenden fehlte das wöchentliche Singen. Einige Zeit konnten wir die beliebten Singrunden auf den einzelnen Stockwerken noch anbieten, doch leider mussten wir aufgrund des hohen Ansteckungsrisikos und dem damit einhergehenden Verbot seitens BAG das Singen schliesslich einstellen.

Gross war die Freude am 17. September 2020, als wir bei schönem Wetter zu unserem Bewohnerausflug aufbrechen konnten. Eine

abwechslungsreiche Fahrt führte uns in die Alpwirtschaft auf dem Horben, wo wir ein feines Mittagessen genossen haben. Herzlichen Dank für den Mut der Geschäftsleitung, die trotz Corona an der Durchführung des Ausfluges festgehalten hat.

Für die Bewohnenden, die nicht am Ausflug teilnehmen konnten, organisierten wir einen Tierbesuchsnachmittag, der ebenfalls für viele zufriedene Gesichter sorgte.

In guter Erinnerung bleibt uns auch die Solidarität gegenüber dem Herrenbergli, durften sich unsere Bewohnenden doch über zahlreiche Zeichnungen von Schulkindern freuen und ein Balkonkonzert sowie ein Dankeschönkonzert von Angehörigen genießen.

Trotz aller Widrigkeiten hat das letzte Jahr gezeigt, dass wir als Team gut funktionieren, kreative Lösungen finden und bestrebt sind, das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen.

Maja Christen, Leitung Aktivierung
und Manuel Kampus

Aus Sicht unserer Lernenden

Kauffrau EFZ, im 3. Lehrjahr

Das Jahr 2020 empfand ich als eines der schwierigsten, aber auch als eines der schönsten Jahre meiner Ausbildung. Es war ein Jahr der Überraschungen für mich. Zu Beginn machte ich mir Sorgen, weil mir langsam bewusst wurde, dass meine Abschlussprüfungen nun immer näher rückten. Aber ich liess meinen Kopf nicht hängen. Im Jahr 2020 habe ich mich sehr intensiv mit dem Thema der Bewohneradministration befasst und durfte dabei die Eintritte, Austritte und auch die Zimmerwechsel der Bewohnenden bearbeiten. Der Umgang mit den Bewohnerdaten hat mir viel Freude bereitet.

Neben der Bewohneradministration durfte ich auch in anderen Bereichen mein Können unter Beweis stellen, wie zum Beispiel beim Kontieren der Kreditoren, dem Bearbeiten der Post und dem Erstellen von Veranstaltungs-

plänen oder Serienbriefen. Als Mitte März das Corona-Virus ausbrach, löste das ein mulmiges Gefühl in mir aus, ganz besonders weil ich mir betreffend der Schule viele Gedanken gemacht habe. Niemand wusste so genau, wie es weitergehen würde und als der Bundesrat entschied, dass alle Schüler und Schülerinnen im Homeschooling unterrichtet werden sollten, war ich mir nicht sicher, ob sich das positiv oder negativ auf meine schulischen Leistungen auswirken würde.

Nach einigen Wochen wurde mir jedoch bewusst, dass mir das Lernen im Homeschooling durchaus gefiel. Ich konnte mir die Aufgaben und die Pausen selbstständig einteilen und habe mich schnell an die neue Situation gewöhnt. Trotz der veränderten Umstände konnte ich meine Noten beibehalten, teilweise sogar verbessern. Mitte April bekam

ich von der Schule dann die Mitteilung, dass unsere Informatik-Abschlussprüfung nicht stattfinden würde. Stattdessen wurden die Vornoten als Abschlussnote gewertet und als ich das hörte, wurde mir klar, dass ich das Fach Informatik bestanden hatte. Ich war sehr glücklich über diese Nachricht, weil ich mich damit auf die restlichen Abschlussprüfungen konzentrieren konnte.

Mitte Juni bekam ich von Frau Evelyne Schneider dann den Bescheid, dass mir die Verantwortung für die Bewohneradministration übertragen werden sollte. Ich konnte mein Glück kaum fassen und mir wurde klar, dass ich auf meine Leistungen wirklich stolz sein kann. Eine meiner letzten Arbeits- und Lernsituationen hatte ich vom 21. September 2020 bis am 21. Dezember 2020. In diesem Zeitraum hat meine Berufsbildnerin Frau Giulia Epifani

mich bewertet. Mit den Leistungszielen, die wir dabei vereinbart haben, war ich überaus zufrieden.

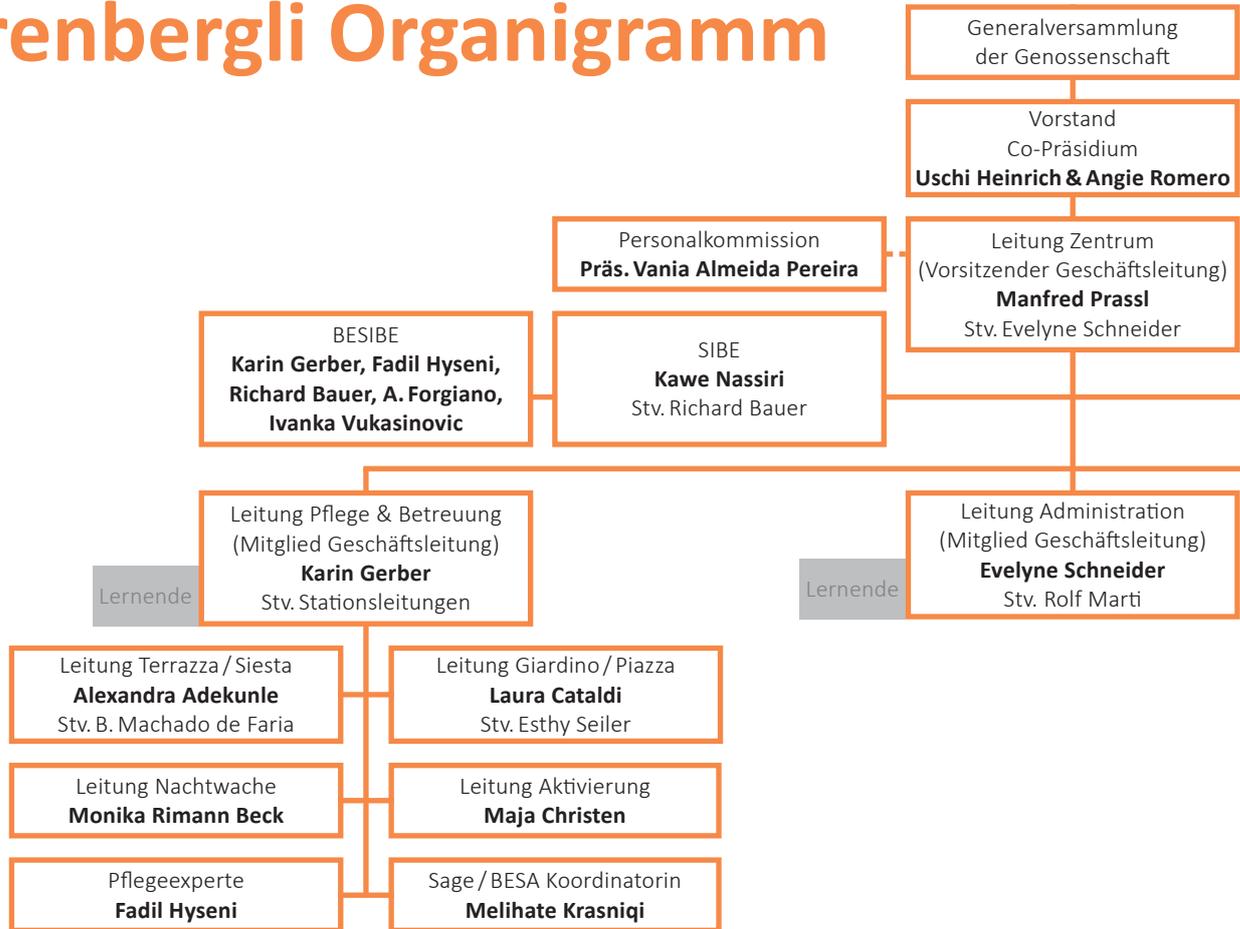
Die Zeit ist wie im Flug vergangen, aber als schliesslich das Gespräch mit meiner Berufsbildnerin anstand, in dem es um meine ALS-Note (Arbeits- u. Lernsituationen) gehen sollte, war ich schon ein bisschen aufgeregt. Ich habe allerdings eine gute Note bekommen und das hat mich glücklich gestimmt, weil ich mir nun sicher war, dass ich mich auf dem richtigen Weg befand.

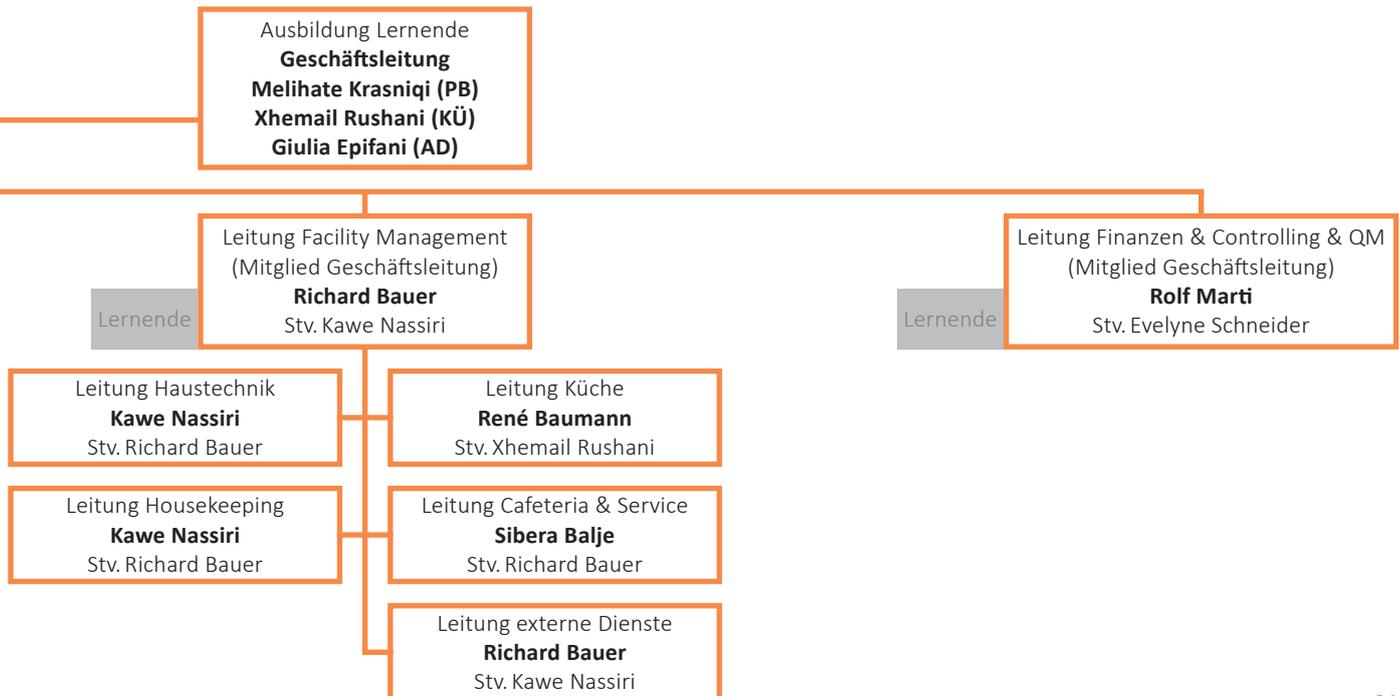
Das Jahr verlief für mich sehr zufriedenstellend, weil ich mich sowohl im Betrieb als auch in der Schule verbessert habe. Auch das Jahr 2021 hielt viele Überraschungen für mich bereit. Auf jeden Fall wurden mir während dieser

Zeit sehr viele Dinge bewusst. Zum Beispiel, dass ich stolz auf meine Leistungen sein kann, dass ich niemals aufgeben werde, dass ich ein super Team habe, das mich immer unterstützt hat und dass ich mich immer auf meine Ziele fokussieren werde. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich meine Lehre im Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli absolvieren konnte. Die Erfahrungen, die ich während meiner Lehre machen durfte, werden mir in Zukunft eine grosse Hilfe sein. Ich hoffe, dass ich die Möglichkeit habe, noch viele weitere Jahre im Herrenbergli arbeiten zu dürfen.

Lorisa Memeti
Lernende Kauffrau EFZ
im 3. Lehrjahr

Herrenbergli Organigramm





Geschäftsleitung und Kader



Geschäftsleitung

Leitung Zentrum: Esther Wolfesberger ad Interim bis 29.2.2020,
ab 1.3.2020 Manfred Prassl

Stellvertretung: Evelyne Schneider

Pflege und Betreuung: Karin Gerber-Berger

Facility Management: Richard Bauer

Finanzen, Controlling und QMS: ab 1.2.2020 Rolf Marti



Finanzen, Controlling und QMS

Leitung: ab 1.2.2020 Rolf Marti

Stellvertretung: Evelyne Schneider



Pflege und Betreuung

Leitung: Karin Gerber-Berger

Stellvertretung: Leitung Stationen

Giardino / Piazza: Mariyana Georgieva bis 31.8.2020,
ab 1.9.2020 Laura Cataldi

Stellvertretung: Laura Cataldi bis 31.8.2020,

ab 1.9.2020 Esthy Seiler

Terrazza / Siesta: Alexandra Adekunle

Stellvertretung: Bruna Machado de Faria

Leitung Nachtwache: Monika Rimann



Aktivierung

Leitung: Maja Christen



Administration

Leitung: Evelyne Schneider

Stellvertretung: Esther Wolfensberger bis 29.2.2020,
ab 1.3.2020 Rolf Marti



Aus- und Weiterbildung

Geschäftsleitung

Pflege und Betreuung: Melihate Krasniqi

Administration: Giulia Epifani

Küche: Xhemail Rushani

Hotellerie: Richard Bauer



Facility Management

Leitung: Richard Bauer

Stellvertretung: ab 1.2.2020 Kawe Nassiri

Cafeteria / Service: Sibera Balje

Housekeeping: ab 1.2.2020 Kawe Nassiri

Technischer Dienst: ab 1.2.2020 Kawe Nassiri



Küche

Leitung: René Baumann

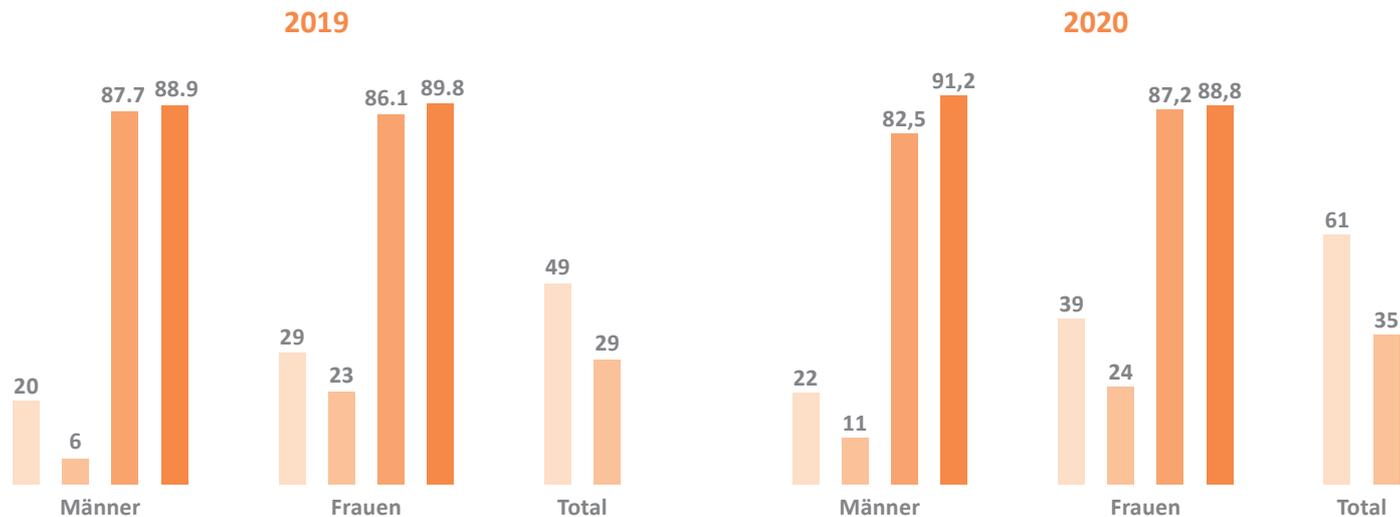
Stellvertretung: Ivanka Vukasinovic bis 31.8.2020,
ab 1.9.2020 Xhemail Rushani

Pflege-Minuten pro Jahr und BESA-Stufen

BESA	2019 /Minuten	2020 /Minuten	Diff. in %	2019 /Tage	2020 /Tage	Diff. in Tagen
1	59'719	52'649	-11,84	3'499	3'113	-386
2	149'149	116'613	-21,81	4'962	4'002	-960
3	137'241	178'887	30,35	2'810	3'744	934
4	192'164	274'888	43,05	2'744	3'987	1'243
5	228'762	159'122	-30,44	2'593	1'756	-837
6	280'461	256'824	-8,43	2'500	2'368	-132
7	609'974	308'096	-49,49	4'685	2'396	-2'289
8	420'827	669'202	59,02	2'794	4'538	1'744
9	275'492	413'607	50,13	1'647	2'476	829
10	262'114	168'516	-35,71	1'350	883	-467
11	34'225	7'884	-76,96	165	38	-127
12	0	0	0,00	0	0	0
					29'301	

Die Berechnungen erfolgen nach dem BESA-Leistungskatalog 2010 und sind dementsprechend Normminuten.

Bewohnerkennzahlen



- Anzahl Eintritte (inkl. Ferienaufenthalte, Akut- und Übergangspflege)
- Anzahl Todesfälle
- Durchschnittsalter Neueintritte
- Durchschnittsalter Todesfälle

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember	2020 in CHF	2019 in CHF
Aktiven		
Kasse	5'478.60	23'008.30
Postcheck	13'810.85	7'613.35
Banken	1'161'579.88	499'733.34
Forderungen	1'119'544.84	865'235.50
Vorräte	70'000.00	70'000.00
Transitorische Aktiven	134'934.10	170'019.00
Total Umlaufvermögen	2'505'348.27	1'635'609.49

Bilanz per 31. Dezember	2020 in CHF	2019 in CHF
Aktiven		
Gebäude Alterswohnheim	29'409'655.90	29'125'627.25
Wertberichtigung Gebäude Alterswohnheim	-11'569'655.90	-10'725'627.25
Gebäude Alterswohnheim	17'840'000.00	18'400'000.00
Betriebseinrichtung	2'108'593.84	1'964'607.00
Wertberichtigung Betriebseinrichtung	-1'698'593.84	-1'594'607.00
Betriebseinrichtung	410'000.00	370'000.00
Total Anlagevermögen	18'250'000.00	18'770'000.00
Total Aktiven	20'755'348.27	20'405'609.49

Bilanz per 31. Dezember	2020 in CHF	2019 in CHF
Passiven		
Lieferantenkreditoren	205'200.71	477'639.57
Kurzfristiges Fremdkapital	515'681.98	563'999.90
Langfristiges Fremdkapital	800'000.00	300'000.00
Hypotheken	14'145'000.00	14'025'000.00
Transitorische Passiven	68'572.45	41'722.00
Total Fremdkapital	15'734'455.14	15'408'361.47

Bilanz per 31. Dezember	2020 in CHF	2019 in CHF
Passiven		
Genossenschaftskapital	70'800.00	72'000.00
Reserven (Rücklagen)	4'515'000.00	4'515'000.00
Reserven (Rücklagen) kulturelle und soziale Aktionen	133'664.50	133'664.50
Heimfonds/Spenden	40'457.00	40'457.00
Gewinnvortrag	236'126.52	222'813.86
Gewinn vom 1. Januar bis 31. Dezember	24'845.11	13'312.66
Total Eigenkapital	5'020'893.13	4'997'248.02
Total Passiven	20'755'348.27	20'405'609.49

Ertrag	2020 in CHF	2019 in CHF
Pensionstaxen und Pflögetaxen	9'764'815.30	9'647'238.25
Medikamente und Pflögematerial	11'211.45	21'061.00
Übrige Erträge für Heimbewohner	82'868.25	72'022.95
Miet- und Kapitalzinsenterag	8'853.70	9'385.00
Erträge Cafeteria	47'984.70	86'265.90
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	75'362.75	89'175.50
Bildung Delkredere	- 21'000.00	0.00
Total Ertrag	9'970'096.15	9'925'148.60

Personalaufwand	2020 in CHF	2019 in CHF
Besoldungen Pflege	3'203'252.95	3'265'472.65
Besoldungen Personal für Alltagsgestaltung	109'207.10	84'452.45
Besoldungen Heimleitung und Verwaltung	485'492.20	458'988.40
Besoldungen Oekonomie- und Hausdienst	1'756'497.55	1'876'659.75
Besoldungen Technische Betriebe	102'827.95	80'629.85
Sozialleistungen	1'592'856.00	1'486'579.10
Honorare für Leistungen Dritter	27'045.10	260'620.45
Personalnebenaufwand	128'625.01	163'608.00
Total Personalaufwand	7'405'803.86	7'677'010.65

Sachaufwand	2020 in CHF	2019 in CHF
Medizinischer Bedarf	56'243.61	50'467.30
Lebensmittel und Getränke	435'976.35	454'429.27
Haushalt	163'267.76	184'549.36
URE Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	139'810.19	186'949.22
Aufwand für Anlagenutzung	162'677.89	115'812.60
Energie und Wasser	168'103.50	174'338.90
Verwaltungsaufwand	158'310.17	230'408.53
Übriger Bewohnerbezogener Aufwand	29'844.74	42'056.90
Übriger Sachaufwand	89'510.35	69'724.50
Abschreibung auf Immobilien	844'028.65	392'205.85
Abschreibung auf Mobilien	103'986.84	109'327.71
Kapitalzinsen	232'060.88	230'362.45
Total Sachaufwand	2'583'820.93	2'240'632.59
Total Aufwand	9'989'624.79	9'917'643.24
Betriebsfremder und Zeitfremder Aufwand und Ertrag	44'373.75	5'807.30
Gewinn vom 1. Januar bis 31. Dezember	24'845.11	13'312.66

Die formelle Jahresrechnung liegt am Sitz der Genossenschaft auf.

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2020

Angaben gemäss Art. 959c Abs. 1, Ziff. 1–4 OR

zu Ziff. 1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind;

Aktuell

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Vorjahr

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

zu Ziff. 2 Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung;

Aktuell

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung, sind bereits aus der Bilanz und Erfolgsrechnung ersichtlich.

Vorjahr

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung, sind bereits aus der Bilanz und Erfolgsrechnung ersichtlich.

zu Ziff. 3 Den Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven, soweit dieser den Gesamtbetrag der neugebildeten derartigen Reserven übersteigt, wenn dadurch das erwirtschaftete Ergebnis wesentlich günstiger dargestellt wird;

Aktuell

keine

Vorjahr

keine

zu Ziff. 4 Weitere vom Gesetz verlangte Angaben.

Aktuell	Vorjahr
keine	keine

Angaben gemäss Art. 959c Abs. 2, Ziff. 1–14 OR

zu Ziff. 1 Firma oder Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens;

Aktuell	Vorjahr
Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli Genossenschaft, Zürich	Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli Genossenschaft, Zürich

zu Ziff. 2 Eine Erklärung darüber, ob die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, über 50 beziehungsweise über 250 liegt;

Aktuell	Vorjahr
Nicht über 250/80.90 Vollzeitstellen	Nicht über 250/80.90 Vollzeitstellen

zu Ziff. 3 Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmen, an denen direkte oder wesentliche indirekte Beteiligungen bestehen, unter Angabe des Kapital- und des Stimmenanteils;

Aktuell	Vorjahr
keine	keine

zu Ziff. 4 Anzahl eigener Anteile, die das Unternehmen selbst und die Unternehmen, an denen es beteiligt ist, halten;

Aktuell	Vorjahr
keine	keine

zu Ziff. 5 Erwerb und Veräusserung eigener Anteile und die Bedingungen, zu denen sie erworben oder veräussert wurden;

Aktuell	Vorjahr
keine	keine

zu Ziff. 6 Der Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden;

Aktuell	Vorjahr
keine	keine

zu Ziff. 7 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen;

Aktuell	Vorjahr
keine	keine

zu Ziff. 8 Der Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten;

Aktuell

1. Pfandstelle CHF 11'000'000 Schuldbrief/
Darlehen UBS Switzerland AG
2. Pfandstelle CHF 1'000'000 Schuldbrief/
Darlehen der Reformierten Kirche Zürich
3. Pfandstelle CHF 275'000 Grundpfandverschreibung,
Sicherstellung Baurechtszins der Reformierten Kirche
Zürich
4. Pfandstelle CHF 2'000'000 Schuldbrief/Darlehen
Katholischer Stadtverband Zürich
4. Pfandstelle CHF 1'070'000 Schuldbrief/Darlehen UBS
Switzerland AG
5. Pfandstelle CHF 300'000 Schuldbrief/Darlehen
der Reformierten Kirche Zürich

zu Ziff. 9 Je der Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt;

Aktuell

Vorjahr

keine	keine
-------	-------

zu Ziff. 10 Rechtliche oder tatsächliche Verpflichtungen, bei denen ein Mittelabfluss entweder als unwahrscheinlich erscheint oder in der Höhe nicht verlässlich geschätzt werden kann (Eventualverbindlichkeit);

Aktuell

Vorjahr

keine	keine
-------	-------

zu Ziff. 11 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden;

Aktuell

Vorjahr

keine	keine
-------	-------

zu Ziff. 12 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung;

Aktuell

Vorjahr

CHF 44'373.75	CHF 5'807.30
Periodenfremder Ertrag	Periodenfremder Ertrag

zu Ziff. 13 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag;

Aktuell

Vorjahr

keine	keine
-------	-------

zu Ziff. 14 Bei einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle: die Gründe, die dazu geführt haben;

Aktuell

Vorjahr

N/A	N/A
-----	-----

Revisionsbericht

ALBAS TREUHAND AG

Postfach 1634 · 8048 Zürich · Telefon 044 432 91 31

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision
an die Genossenschafterversammlung des

Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli Genossenschaft, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihrer Genossenschaft für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische

Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie die Führung des Genossenschafterverzeichnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zürich, 5. März 2021

Albas Treuhand AG



Patrick Geissler
Zugelassener Revisor
(leitender Revisor)

Jahresrechnung 2020
Anhang 2020

